

D **GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

DA **ALLGEMEINES; EPOCHEN**

DAK **20. Jahrhundert**

DAKC **1933 - 1945**

Personale Informationsmittel

Adolf HITLER

Mein Kampf

LEKTÜREPROTOKOLL

16-1 ***Eine Abrechnung*** : die Wahrheit über Adolf Hitlers "Mein Kampf" / Matthias Kessler. - Berlin [u.a.] : Europa-Verlag, 2015. - 318 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-944305-94-3 : EUR 24.99
[#4576]

In der gegenwärtigen Zeit ist das Interesse an Hitlers Buch aus leicht erkennbaren Gründen sehr groß. Denn wegen der Möglichkeit, dank des Anfang Januar 2016 ausgelaufenen Copyrights, den Text soz. legal nachzudrucken, hat das Institut für Zeitgeschichte eine ausführlichst kommentierte zweibändige Edition von Hitlers Werk herausgebracht.¹ Einige Verlage nutzen auch die Gelegenheit, ältere kommentierende Bücher mit kurzen Abschnitten aus und Paraphrasen zu Hitlers Buch wieder auf den Markt zu werfen, so die Werke von Christian Zentner² oder von Werner Maser.³ Trotz des seit Monaten nicht zuletzt von seiten der Mitarbeiter des IfZ befeuerten Medieninteresses wurden jedoch deutlich zu wenige Exemplare dieser Edition gedruckt, so daß nachdrucken werden muß, aber selbst ein marktbeherrschender Versandhändler wie Amazon bietet nicht mehr die

¹ ***Hitler, Mein Kampf*** / Adolf Hitler. - Eine kritische Edition / hrsg. von Christian Hartmann, Thomas Vordermayer, Othmar Plöckinger, Roman Töppel. Unter Mitarbeit von Edith Raim ... Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München - Berlin. - München : Institut für Zeitgeschichte München - Berlin. - 29 cm. - ISBN 978-3-9814052-3-1 : EUR 59.00 [#4579]. - Bd. 1 (2016). - 947 S. : Ill. - Bd. 2 (2016). - S. 957 - 1966 : Ill., Kt. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.

² ***Adolf Hitlers Mein Kampf*** : eine kommentierte Auswahl / von Christian Zentner. - 24. Auflage. - München : List-Verlag, 2016. - 255 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-471-66553-4 : EUR 16.90.

³ ***Adolf Hitlers Mein Kampf*** : Geschichte, Auszüge, Kommentare / Werner Maser. - Genehmigte Lizenzausg. der F.-A.-Herbig Verlagsbuchhandlung, München. - [Hamburg] : [Nikol], 2015. - 404 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-86820-321-9 : EUR 9.99 [#4617]. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.

Möglichkeit, das Buch vorzubestellen. Das ist an sich schon bemerkenswert. Daß die Publikation auch eine Reihe von Satellitentexten nach sich ziehen würde, war zu erwarten. So bietet etwa der auch an der Edition beteiligte Othmar Plöckinger eine wertvolle Dokumentensammlung zur Geschichte des Buches, die eher für Fachhistoriker und Literaturwissenschaftler gedacht ist,⁴ während Sven Felix Kellerhoff eine solide Darstellung der Geschichte des Buches bietet, die auch für ein breites Publikum mit zeitgeschichtlichen Interessen sehr empfohlen werden kann.⁵ Kellerhoff ist das Buch der Wahl für diejenigen, die eine sachliche Bestandsaufnahme und Analyse zum Hitlerbuch lesen möchte.

Von einem anderen Kaliber ist dagegen das hier zu besprechende Werk,⁶ das nicht den Anspruch einer wissenschaftlichen Darstellung erheben kann, sondern eine Art Leseprotokoll bietet, die unter einem vorwiegend moralischen Imperativ steht (er möchte allen Ernstes allen europäischen Schulkindern einen Auschwitz-Besuch verordnen, was allerdings vom Autor nicht weiter pädagogisch durchdacht wird, also ein eher hilfloser Reflex ist; S. 11). Der Filmemacher Matthias Keßler, der sich auch früher mit Aspekten der NS-Vergangenheit beschäftigt hat, nämlich in seinem Buch über die Tochter des Lagerkommandanten Amon Göth (siehe auch S. 256 - 258),⁷ bietet in seinem Buch eine "Abrechnung", die zugleich "die Wahrheit" über Hitlers Werk bzw. dessen ersten Band präsentieren soll. Nun kann man hoffen, daß der Untertitel nur auf das Konto des Verlags geht, denn Bücher, die reißerisch "die Wahrheit" über etwas verheißen, nimmt man zumal als historisch oder gar geschichtswissenschaftlich interessierter Leser mit einer gehörigen Portion Skepsis zur Hand (vgl. aber S. 312). Doch muß man natürlich in Rechnung stellen, daß Keßlers Haupttitel **Eine Abrechnung** zugleich den Untertitel des ersten Bandes von **Mein Kampf** zitiert.

Wie auch immer – Keßler setzt sich dem Werk Hitlers aus und unternimmt einen "Selbstversuch" der Lektüre, der als solcher aufschlußreich zu sein verspricht. Man kann hier gewissermaßen von angewandter Rezeptions- und Leseforschung sprechen, wenn man will. Denn Keßler möchte den Text lesen, um zu sehen, was dabei mit ihm selbst passiert. Dabei kann man sich an manchen auch stilistischen Eigenheiten, so die häufige Umwandlung anderer Wörter in Verben ("ideen", "schaftstiefelt", "hitlert", "kellerasselt", "sprachspeichelt" etc.) stören, die mit dem mündlichen Sprachduktus mancher Teile des Buches zu tun haben mögen. Wenn der Verfasser damit aber seine authentische Reaktion auf eine für ihn selbst faszinierende und irritie-

⁴ **Quellen und Dokumente zur Geschichte von "Mein Kampf" 1924 - 1945" /** Othmar Plöckinger (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2016 [ersch. 2015]. - 695 S. ; 25 cm. - (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte ; 28). - ISBN 978-3-515-11164-5 : EUR 99.00 [#4505]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz452972299rez-1.pdf>

⁵ **"Mein Kampf"** : die Karriere eines deutschen Buches / Sven Felix Kellerhoff. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2015. - 366 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-608-94895-0 : EUR 24.95 [#4366]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz445587997rez-1.pdf>

⁶ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/106366196X/04>

⁷ Siehe dazu <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezension-sachbuch-die-folgen-von-schindlers-liste-11293070.html> [2016-01-20].

rende Lektüre zu Protokoll geben möchte, kann man indes schlecht daran herumrörgeln, denn das ist eben die Sorte Buch, in der das so ist. Teil dieser persönlichen Note ist auch der Bezug auf Erinnerungen an den eigenen Vater, mittels deren der Verfasser die seiner Auffassung nach nachhaltige Prägung durch Hitlers Vorstellungen illustrieren möchte, so etwa, wenn er die Kritik seines Vaters an den "Halbheiten" des Sohnes damit in Verbindung bringt, daß sich auch Hitler entschieden über Halbheiten aufregte. Besonders Augenmerk richtet Keßler denn auch auf jene Eigenheiten des Buches von Hitler, die offensichtlich darauf abzielen, den Leser für sich einzunehmen, ihn einzufangen. Keßler nennt dies das Einsammeln von "Jas", also den Leser so zu lenken, daß hier zustimmt und dort zustimmt, um ihn damit in die nationalsozialistische Ideologie hineinzuziehen (z.B. S. 222).

Als solches ist es dann auch interessant, der Annäherung des Verfassers an Hitler zu folgen, die so aussieht, daß er *Mein Kampf* Stück für Stück liest, immer wieder Passagen zitiert und dann entweder seine Reaktion darauf aufzeichnet (immer wieder z.B. Wut, so S. 159 oder 169) oder im Stil einer Reportage Begegnungen oder Interviews einflicht, die er nicht nur mit Othmar Plöckinger oder einem Rabbi hatte, sondern auch mit zufälligen Bekanntschaften in der Straßenbahn oder im Café. Sachlich stützt sich Keßler einerseits auf die Forschungen Plöckingers,⁸ die dieser ihm gesprächsweise mitteilte und die hier in popularisierter Form präsentiert werden, dazu kommt ein längerer Abschnitt, in dem die Geschichte des Hitler-Putsches von 1923 nacherzählt wird, gestützt auf die Forschungsergebnisse von Walter Nickmann (S. 185 - 206), die vermutlich bisher nicht publiziert wurden, zumindest nicht in Buchform. Ergänzt wird Keßlers Darstellung durch fiktionale Einschübe oder Dramolette, die er als Form wählt, um sich Szenen aus der Biographie Hitlers vorzustellen. Aus der Begegnung mit dem erwähnten Rabbi (Jaron Engelmayer) zieht Keßler grundlegende Informationen über Judentum und jüdische Ethik, die er mit den antisemitischen Aussagen Hitlers konfrontiert. Schließlich folgt dann noch ein Bericht über die Auswertung von Hitlers Buch durch eine Kriminalpsychologin, die eine differenzierte Analyse seiner Persönlichkeit beisteuert (S. 282 - 299). (Die hier interviewte Psychologin ist gegenüber psychoanalytischen Ansätzen eher skeptisch, auch wenn es natürlich interessant wäre, noch einmal genauer zu schauen, was z.B. von einer Hitler-Analyse wie in Erich Fromms *Anatomie der menschlichen Destruktivität* heute zu halten ist.)

Keßlers Buch ist so ein Beispiel für ein Leseprotokoll, das für die Leseforschung von großem Interesse ist – auch unabhängig von dem konkreten Objekt seiner Lektüre, das natürlich derzeit besondere Aufmerksamkeit auf sich zieht. Für manche Leser mag die Fülle der repräsentativen Hitler-Zitate in Keßlers Buch schon genug sein, so daß sie selbst vielleicht darauf verzichten können oder wollen, das Experiment der eigenen Lektüre auf sich

⁸ Siehe *Geschichte eines Buches: Adolf Hitlers "Mein Kampf" : 1922 - 1945 ; eine Veröffentlichung des Instituts für Zeitgeschichte / Othmar Plöckinger. - 2., aktualisierte Aufl. - München : Oldenbourg, 2011. - VIII, 632 S. : Ill. ; graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-486-70533-1 : EUR 59.80 [#1950]. - Rez.: IFB 11-3 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz337968896rez-1.pdf>*

zu nehmen. Dazu ist das Buch geschickt und reichhaltig illustriert, woraus auch zur Genüge die bildliche Inszenierung der Hitler-Bewegung hervorgeht, etwa in den bekannten Sammelalben für Zigarettenbildchen.

Abschließend sei als gelungene Pointe des Buches hervorgehoben, daß der Verfasser dem unerträglichen Fanatismus und der Rechtsverachtung Hitlers ein kleines Märchen der Brüder Grimm entgegenstellt, das in prägnanter Form am Beispiel eines zum Judenmörder gewordenen Schneiders eine Verteidigung der Idee des Rechts und der Gerechtigkeit darstellt. Das Märchen heißt ***Die Sonne bringt's an den Tag***.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz427391199rez-1.pdf>